

GWÖ als Innovationstreiber in der Landwirtschaft

Welche Rolle Innovation in der Landwirtschaft spielt, diskutierten die Vertreterinnen der Bäuerinnen aus Bayern, Südtirol und Tirol vergangene Woche anlässlich ihres traditionellen Dreiländertreffens in Reith im Alpbachtal. Als Referent eingeladen war auch Manfred Blachfellner von der GWÖ-Regionalgruppe Tirol – er erläuterte den Nutzen des Bilanzierungsprozesses auch als Entwicklungschance im ländlichen Umfeld. Denn schliesslich zielte die von der Landwirtschaftskammer Tirol organisierte Veranstaltung darauf ab, die Teilnehmerinnen zur Weiterentwicklung vorhandener Strukturen und Modelle zu ermutigen: Im Einzelfall beispielsweise durch Direktvermarktungsinitiativen wie Urlaub am Bauernhof oder Schule am Bauernhof. Aber auch breitflächigere Angebote sollen vermehrt gedacht, entwickelt und umgesetzt werden, wie beispielsweise Kinderbetreuungsinitiativen, oder Haushaltscoachings als neues Erwerbsfeld für Bäuerinnen.

Blachfellner ergänzte durch konkrete Beispiele neuer Formen von direkten Produzenten/Konsumenten-Verbindungen wie Food Coops, Ausweitung des Endprodukteanteils durch Erzeugung von Hausspezialitäten (Slow Food ab Hof), Rückgewinnung von Anbauflächen, die durch zunehmende Verhüttelung verloren gingen, z.B. durch Hängegärten auch im dörflichen Bereich, rechtzeitiges Beachten neuer Produktchancen als Folge des Klimawandels, sowie Einsatz von Anlagen der Erneuerbaren Energie für Aquaponik und Tropenhäuser. Auch ein Beispiel für soziale Innovation in Form eines Gemeinschaftsdorfes im Dorf konnte als Projekt im Energiefeld Tirol gezeigt werden. Das Instrument der Gemeinwohl-Bilanzen dient dabei als Nachweis der Umsetzungsschritte und der innovativen Weiterentwicklung in der Landwirtschaft. Darüber hinaus, erweitert der GWÖ-Ansatz die Entwicklung um eine wichtige ethische Dimension, welche die Zielrichtung auf ein gutes Leben für alle nachschärft.

Hier finden Sie den [Bericht](#) der Landwirtschaftskammer Tirol.